

„HS“-Stenogramm Ehrentafel



Anlässlich des Nationalfeiertages der DDR wurden folgende Angehörige unserer Hochschule für hervorragende Leistungen ausgezeichnet:

Verdienter Techniker des Volkes

Dozent Dr.-Ing. Achim Wolf,
Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie (unser Foto)

Verdienstmedaille der DDR

Erich Adelhof
Direktor für Ökonomie und Planung, Hauptabteilung Grundfondökonomie

Aktivist der sozialistischen Arbeit

Sektion Automatisierungstechnik

Dipl.-Ing. Ralf Heber
Dr. paed. Werner Thomas

Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Chem.-Ing. Kurt-Heinz Ebbisch
Prof. Dr. Lothar Franke
Dr.-Ing. Siegfried Jost
Dr. rer. nat. Klaus Nestler

Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Doz. Dr. phil. Siegfried Weber

Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Dipl.-Ing. Werner Fleischer
Dr.-Ing. Gerd Georgi
Dr.-Ing. Bernd Hommel
Dr.-Ing. Heima Jahnke
Dr.-Ing. Dietmar Schober

Sektion Informationslehre

Dr.-Ing. Bernd Ahmer
Dr.-Ing. Wolfgang Leonhardt

Sektion Marxismus/Leninismus

Dipl.-Lehrer Walter Kleist
Dr. oec. Heini Scheller
Prof. Dr. sc. Peter Schüttelpels

Sektion Maschinen-Bauelemente

Dr.-Ing. Michael Dög

Sektion Mathematik

Dr. rer. nat. Raimund Döhler
Dr. paed. Lothar Frenzel
Dipl.-Math. Eberhard Kändler
Dr. rer. nat. Günther Wlodisch

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Dipl.-L. Curt Arnold
Dr. rer. nat. Eduard Fromm
Dipl.-Chem. Wolfgang Leyffer

Sektion Rechenstechnik/Datenverarbeitung

Dipl.-Ing. Jürgen Hussack
Dipl.-Ing. Erich Mollner
Dr. rer. nat. Klaus Philipp
Dipl.-Math. Martin Wirkert

Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Dipl.-Ing. Wolfgang Sommer

Sektion Verarbeitungstechnik

Kirfriede Dasi
Doz. Dr.-Ing. Erich Hermanies



Dipl.-Ing. Reinhard Jürgens
Dipl.-Ing. Lothar Linder
Dr. rer. nat. Lothar Müller
Werner Stiel
Dr.-Ing. Rudolf Söber

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Dr. oec. Hellmuth Knobloch

Rektorsorgane

Johannes Heese
Manfred Pitzold

Institut für sozialistische Wirtschaftsführung

Dr. oec. Siegfried Oelner

Hochschulbibliothek

Erika Baldauf
Sabine Franz

Direktorat für Forschung

Pal.-Ing. Dieter Bähr

Direktorat f. Planung und Ökonomie

Martha Bachmann
Ingrid Berg
Peter Donner
Herbert Hiling
Alfred Kiese
Erich Kähler
Heinz Löffel
Elke Uhlmann

Direktorat f. Studienangelegenheiten

Dipl.-Päd. Rolf Chaus
Fritz Dodel
Dipl.-Ing.-Päd. Eberhard Petermann
Hans Schmidt

Studentensport

Dipl.-Sportlehrer Gerhard Behmert

Ehrendiener der Rechtspflege

Dipl.-Ing. Werner Prosser
Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Ehrenurkunde des Rektors

Frieda Uhlig
Wirtschafts- u. Sozialwesen/Mensa

Medaille „Für Verdienste im künstlerischen Volksschaffen der DDR“

Dr. Wolfgang Böcker
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Zusammenarbeit Karl-Marx-Stadt-Nowosibirsk konkret

Seit vier Jahren arbeitet die Sektion Rechenstechnik/Datenverarbeitung mit dem Elektrotechnischen Institut (NETI) in Nowosibirsk zusammen. Die beiden Partner tauschen Forschungsergebnisse, Studiendokumente und Lehrmaterial aus. Die Sektion delegiert Mitarbeiter zum Zusatzstudium nach Nowosibirsk. Referenten beider Institute halten Gastvorträge bei den Partnern.

Die Sektion Mathematik und das Elektrotechnische Institut in Nowosibirsk sowie die sibirische Abteilung der AdW der UdSSR in Akademgorodok tauschen Gastdozenten und Forschungsergebnisse aus, nutzen beiderseitig ihre Fachliteratur in Lehre und Forschung.

Auf dem Gebiet der Entwicklung, Projektierung und Anwendung von Automatisierten Systemen der Leitung der Betriebe (ASBP) arbeitet die Sektion Wirtschaftswissenschaften mit dem Nowosibirsker Elektrotechnischen Institut zusammen.

Seit Jahren bestehen zwischen dem Lehrstuhl für Informationstechnik des NETI und der Sektion Informationstechnik unserer Hochschule enge Partnerschaftsbeziehungen in Lehre und Forschung. Die Zusammenarbeit besteht vorrangig im Austausch und in Diskussionen von Studienplänen, Vorlesungsinhalten, Praktikumsunterlagen, Gastvorlesungen und der inhaltlichen und didaktischen Überarbeitung von Vorlesungen und Praktika.

Seit 1974 bestehen zwischen dem Wissenschaftsbereich Arbeitswissenschaften der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie und dem Lehrstuhl Ökonomie und Organisation der Industrieproduktion des Nowosibirsker Elektrotechnischen Institutes vertragliche Beziehungen zur Zusammenarbeit. Unter anderem liegt auch eine gemeinsame Buchveröffentlichung „Zur Vervollständigung der Arbeitsermittlung unter den Bedingungen der Intensivierung der Produktion“ im Verlag Maschinenbau Moskau vor.

Das Nowosibirsker Elektrotechnische Institut übergab der Sektion Automatisierungstechnik unserer Hochschule vier Hochläufer. Verwendung finden diese in hochwertigen Stellmotoren, die u. a. für Vorschubantriebe im Werkzeugmaschinenbau eingesetzt werden. Ein Hochläufer wurde bereits dem Forschungszentrum des Elektronenmaschinenbaus übergeben.

Die Sektion Automatisierungstechnik übergab 1975 dem Elektrotechnischen Institut in Nowosibirsk den Forschungsbericht „Manuelle Berechnung von Drehstromlinearmotoren“ zur Nutzung. Das Rechenprogramm ist für Linearantriebe mittlerer und hoher Geschwindigkeit, z. B. für innerbetriebliche Transportsysteme, einsetzbar. Da in dem Nowosibirsker Institut laufend laufende Linearmotoren erarbeitet werden, konnten mit dem übergebenen Bericht Theorie und Anwendung auf beiden Seiten betrachtet werden.

Wir stellen vor:

Genossin Doris Denecke

Kennen Sie D. D.? Könnte ich mir fast denken. Jeder kennt bestragte BB und CC — aber DD?

Dabei meine ich nicht mal ein neues Sternchen am Firmament unserer DEFA-DD — das sind die Initiales von Doris Denecke, Jahrgang 38, Studentin an der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel Fachrichtung Meßtechnik, seit diesem Jahr Empfängerin eines Karl-Marx-Stipendiums.

(Sie versteht bis heute noch nicht, warum sie es bekommen hat, bei einem Durchschnitt von 1,8 oder so.) Da muß sie also noch über andere Qualitäten verfügen.

Wie ich Sie, verehrte Leser, einschätze, werden Sie jetzt in Vorlesung

Sorgen, dem Zukünftigen das Ersehnte beizubringen, Karrieren für die Stern-Combo Meßen zu erwischen? Oder etwa über ihr Bemühen, ein gesundes Klima zwischen Lehrkörper und Studenten immer neu herzustellen, über strittige Sachen fair zu diskutieren, bis zur Endkonsequenz, nicht nur zu kritisieren, sondern auch Vorschläge zu unterbreiten? Über ihre Abneigung gegenüber Müllreden, Vorlesungsmüll und Genossen, die man nur am Abschieden erkennt.

Richtig, wo anfangen, wo aufhören, wie sie ins rechte Licht rücken, ohne in ausgeführte Gassen zu geraten.

Am besten — falls es mir nicht ge-



beit kommen und sich überlegen: weiterlesen oder nicht? Kann ich Ihnen auch gar nicht verbieten. Überschritt „Wir stellen vor“ und dann gleich am Anfang Karl-Marx-Stipendiat — na, was soll da noch groß kommen. Kennen wir doch von und aus vielen Zeitungen: Frau Pipapo, dem superfein, äußerst anständig, ist mit Messer und Gabel, freut sich aus Mensassen, raucht und trinkt nicht, liest Vorlesungen, Versammlungen und einen Mann (in Worten einen), ist bei jedem kleinen Ding dabei. Steht mit vorn. Beste Leistungen, geordnete Verhältnisse.

Was soll ich da noch schreiben? Sie wissen doch schon alles. Oder?

Ich muß Ihnen fast recht geben. Aber wie gesagt, nur fast. Das Dumme an der Sache ist nämlich: Ich kenne Doris.

Und da beginne ich zu stolpern. Weiterstreben oder nicht, und was? Von Ihren Auszeichnungen, den Landereien für die FDJ-Leitung, den

lungen sein müßte, sie Ihnen näher zu bringen — Sie lassen sie selbst mal kennen. Bei Parteiversammlungen, im Singklub (gar vorn links die Kleine, die man glatt übersehen könnte, wenn sie zu überhören wäre, oder im FPM-Klub. Bei letzterem möchten Sie sich aber bedenken, denn seitdem sie ihn hat, hat er alle Klänge nie nicht mehr. (Aus diesem Grunde gibt's jetzt auch wieder Wodka mit Cola — Ihr Getränk — in größeren Mengen dort zu kaufen.)

Anmerkung: Ich danke Ihnen, daß Sie bis hierher mitgegangen sind. Als Leser.

Weiter müssen Sie sich schon allein-bemühen.

Du, Genossin, solche DD's finden wir noch nicht allzuoft.

Oder wir kennen sie noch nicht alle.

Steffen Herrmann (74/21), Mitglied des Zirkels schreibender Studenten und Mitarbeiter

Mit guten Ergebnissen in die Heimat

Zu einem herzlichen Gespräch anlässlich ihrer erdtugreichen Diplomverleihung und der bevorstehenden Ausrückung in die Heimat wurde Frau Algaagn Mashig (MVR) durch den Direktor für Internationale Beziehungen eingeladen.

Durch die Botschaft der MVR in der DDR wurde sie im September 1973 zum Hochschulstudium an unsere Ausbildungseinrichtung delegiert. Während dieser Zeit zeigte sie stets eine vorbildliche Studienhaltung, die sich in besten Studienergebnissen ausdrückte.

Die Botschaft beauftragte sie als Vorsitzende der mongolischen Studierenden in den Südbereichen der DDR.

Frau Dipl.-Ing. Algaagn Mashig, die am 27. September 1977 die Heimreise antrat, wird in ihrer mongolischen Heimat in einer verantwortlichen Funktion tätig sein.



Algaagn Mashig mit ihren Söhnen Gerelt.

Hochschulangehörige bereiten mit guten Leistungen Oktoberjubiläum vor

(Fortsetzung von Seite 1)

bibliothek zum Abschluß zu bringen. Hervorzuheben ist dabei, daß nur für 30 Prozent der Bauleistung Betriebe beauftragt waren.

An unserer Hochschule realisierten Studentenbezirke u. a. Investitions- und Werterhaltungsmaßnahmen zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen im Werte von 90.000 M. Unsere Genossen schufen die Voraussetzung, daß die Studenten Maßnahmen in Angriff nehmen konnten, die planmäßig bis 1980 nicht hätten erfüllt werden können, z. B.: Erneuerung der Zuwasserleitung für Wohnheimkomplex Thüringer Weg 9 bis 11, Beginn des Baus von Motorradunterstellplätzen am Thüringer Weg, Weiterführung des Baus des Außenbassens im Objekt Reichenhainer Straße 70.

Einsichtlich des Energieverbrauchs hatte sich die Hochschule sehr hohe Ziele gesetzt. Insgesamt sollten gegenüber der verbindlichen Norm bis 30. September 1975 121 TM eingespart werden. Mit 376,8 TM gelang es, dieses Ziel zu überbieten. Mit 200,9 TM hat Elektromotoren den größten Anteil. Bei Fernwärme konnten 142 TM, bei Heizöl 11 TM und bei festen Brennstoffen 2,9 TM Einsparung in den drei Quartalen erreicht werden. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet das eine übermäßige Senkung um 4 Prozent. Besondere Anerkennung verdienen hier die Sektionen FPM, TsvI und Ch-WT, deren Bemühen um Energieeinsparung zum guten Gesamtresultat der Hochschule entscheidend beitrug.



Der Leiter des wissenschaftlichen Studentenkreises Steffen Burkhardt (rechts) bei den letzten Arbeiten am Mikrorechner.

Mikrorechner in Betrieb genommen

Nach halbjähriger Bauzeit wurde in der Sektion Informationstechnik der erste Mikrorechner in Betrieb genommen.

Der zunehmende Einfluß der Mikroelektronik auf alle Bereiche der Technik war den Hochschulleitern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Forschungsstudenten dieser Sektion Anlaß, sich die neuesten Erkenntnisse auf diesem noch relativ jungen Spezialgebiet anzueignen und schnell praxistauglich werden zu lassen.

Ein Beitrag dazu waren die Entwicklung und der Aufbau eines universell einsetzbaren Mikrorechnersystems. Anfang dieses Jahres wurde ein wissenschaftlicher Studentenkreis unter der Leitung eines Forschungsstudenten mit dieser anspruchsvollen Aufgabe betraut. Mit viel Eifer und Einsatzbereitschaft gingen die Studenten und jungen Wissenschaftler an deren Lösung. Ein Mikrorechner wurde entworfen und aufgebaut. Er ist sowohl für Zwecke der Aus- und Weiterbildung, als auch in der Forschung einsetzbar. Durch Erweite-

rung des Spektrums der angeschlossenen peripheren Geräte, wie z. B. eines Bildschirmgerätes, und der Programmiersprache wird er nun zu einem Mikrorechnerentwicklungssystem ausgebaut. Die Übersetzungsprogramme für die Assemblersprache des Mikroprozessors werden in Gemeinschaftsarbeit der Sektionen Automatisierungstechnik und Informationstechnik erarbeitet und erleichtern dann entscheidend die Programmierung für applikative Aufgaben.

Damit ist es möglich, den Studenten und Mitarbeitern neben theoretischen auch praktischen Kenntnisse auf dem Mikrorechner zu vermitteln. Im Studentenkreis Mikrorechner, in einigen Diplomarbeiten sowie zukünftig bei der Erlernung einer Programmiersprache für Mikroprozessoren können sie unmittelbar mit dem Mikrorechner in Berührung.

Damit besteht jetzt auch die Möglichkeit, die bereits mehrfach durch den Wissenschaftsbereich Elektronik der Sektion Informationstechnik erfolgreich durchgeführten Lehrgänge für Industriekader über hochste-

rierte Schaltungstechnik und Mikroprozessoren durch entsprechende Praktika zu bereichern. Neben der Vermittlung von Kenntnissen über Aufbau, Wirkungsweise und Programmierung von Mikroprozessoren steht die Anwendung dieser hochmodernen Bauelemente im Vordergrund.

Die guten Ergebnisse beim Entwurf und bei der Realisierung eines Mikrorechners beweisen erneut, daß selbst anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgaben durch studentische Forschungskollektive gelöst werden können. Wir wollen mit dieser Initiative in der Sektion Informationstechnik einen Beitrag zur Verwirklichung der großen Aufgaben, die der Beschluß der 5. Tagung des ZK der SED an uns als Sektion des Elektrotechnikwesens stellt, leisten.

Dipl.-Ing. Steffen Burkhardt, Sektion Informationstechnik